

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1914

156 (8.7.1914)

Durlacher Wochenblatt

(Tageblatt)

Abonnementspreis: Vierteljährlich 1 M. 10 S.
Im Reichsgebiet 1 M. 35 S. ohne Bestellgeld.
Einschickungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 S., Reklamezeile 20 S.

mit amtlichem Verkündigungsblatt für den
Kreiszweig Durlach.

Redaktion, Druck und Verlag von Adolf Dups,
Mittelstraße 6, Durlach. — Fernsprecher Nr. 204.
Anzeigenannahme bis vormittags 10 Uhr,
größere Anzeigen tags zuvor erbeten.

Nr. 156

Mittwoch den 8. Juli 1914.

86. Jahrgang.

Zum 9. Juli.

Morgen begeht unser engeres Heimatland den Geburtstag seines Fürsten, Großherzog Friedrich II. Das Land hat sich unter seiner Regierung in gedeihlicher Weise weiter vorwärts entwickelt; auf alle Gebiete menschlicher Tätigkeit erstreckt sich das Interesse dieses Fürsten, dessen vornehmste Sorge es ist, nach dem Vorbilde seines erhabenen Vaters sein Volk glücklich zu wissen. Auch einem Fürsten ist es trotz seiner ungewöhnlichen Nachtmittel nicht möglich, alle sozialen Wunden und Schäden zu heilen; die Regierung Friedrichs II. ist aber ehrlich bestrebt, überall, wo es nützt, bessernd, helfend und fördernd einzugreifen.

In Glück und Unglück steht unser Fürst treu zu seinem Volk; wo es Freudenfeste feiert, fehlt er nie, wo schweres Unglück eingezogen, ist man seiner Anteilnahme gewiß. Kein Wunder, daß Badens Stämme ebenso treu zu ihrem Fürsten stehen und sein Geburtstag für sie ein Tag der Freude ist.

Auch die hiesige Stadt richtet sich zur Feier. Der Gemeinderat veranstaltet am Vorabend des Geburtstages in der Festhalle ein Festbankett unter Mitwirkung des Gesangsvereins der Nähmaschinenbauer, des Turnerbundes und der vollständigen Kapelle des Instrumental-Musikvereins. So will auch die alte Markgrafenstadt in der Reihe derer nicht zurückbleiben, die auf morgen dem Landesherren zurufen: Gott segne Ew. Königliche Hoheit mit Weisheit, Gesundheit und langem Leben!

Tagesneuigkeiten.

Baden.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unterm 4. Juli 1914 gnädigst geruht,

mit Wirkung vom 1. Oktober 1914
den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Dr.

Feuilleton.

Zwei Frauen.

Roman von S. Courths-Wahlers.

(Fortsetzung.)

Die Reulindener Angestellten hatten gesammelt und ihm eine sehr schöne, wertvolle Krawattennadel geschickt. Und so waren noch eine Menge Gaben eingelaufen, auch von Lieferanten und Geschäftsfreunden.

Kollermann war sprachlos, völlig verstört. Er konnte nicht begreifen, warum man so viel Wesens mit ihm machte, und fühlte doch mit einer großen, inneren Freude, daß man sein Schaffen und Wirken anerkannte, daß man ihn liebte und ehrte. Jedermann, der in seinem Beruf aufgeht, freut sich solcher Anerkennung.

Es wurde nun heute in Falkenau gefeiert. Die Arbeit ruhte wie an einem hohen Festtag, und am Nachmittag gab es für die Leute in Falkenau und Reulinden Tanz und Schmaus.

Zu Tisch war Kollermann feierlich ins Herrenhaus geladen. Zwischen Annelies und Tante Krispina saß er in seinem schwarzen Bratenrock, angetan mit Tante Pinchens Weste, über der sich die neue goldene Uhrkette schaukelte.

Ludwig Turban in Durlach zum Kollegialmitglied des Verwaltungshofs zu ernennen, auf 1. Oktober 1914

den Amtsvorstand Geh. Regierungsrat Emil Bihel in Tauberbischofsheim nach Durlach zu versetzen,

auf 1. September 1914

den Amtmann Alexander Fischer in Durlach zum Mitglied des Oberversicherungsamts Freiburg zu ernennen,

den Regierungsassessor Erwin Dorner aus Stodach unter Verleihung des Titels Amtmann dem Bezirksamt Durlach als Beamten beizugeben.

✠ Pforzheim, 7. Juli. Am Sonntag fand hier das 2. Gauspielfest des Karlsruher Turngaues statt. Bei den Entscheidungsspielen errang sich der Turnerbund Pforzheim die Gaumeisterschaft im Faustball, die Turngesellschaft Karlsruhe im Tamburinball und der Männerturnverein Karlsruhe im Schlagball. Die Turngemeinde Karlsruhe wurde Gaumeister im Fußballspiel. An dem mit dem Gauspielfest verbundenen Einzelwettturnen in volkstümlichen Uebungen beteiligten sich ungefähr 150 Turner, von denen Kübler, Männerturnverein Karlsruhe, 1. Sieger wurde.

△ Heidelberg, 7. Juli. In einer ordentlichen Sitzung des Stadtrats sprachen sich die Sachverständigen für eine Fortsetzung der Thermalbohrungen aus. Vorläufig soll bis zu einer Tiefe von 600 m weiter gebohrt und versucht werden, eine bessere Analyse des Wassers zu erhalten. Nach Ansicht der medizinischen Gutachten besteht begründete Aussicht auf Erreichung des geplanten Zieles.

✠ Mannheim, 8. Juli. Das Oberlandesgericht in Karlsruhe hat die Entscheidung des Landgerichts Mannheim, wonach die vorläufige Vormundschaft über Fräulein Ilse v. Harber aufgehoben wird, bestätigt.

△ Aus dem Bezirk Wertheim, 6. Juli. „So geschieht wie die, sim m'r a noch!“ äußerte dem „Hdlbg. Tgbl.“ zufolge vor der

Generalmusterung ein Bauernbursche aus dem Dorfe S., um sich freimachen zu können und Fehler vorzutauschen. Sein Ausspruch kam zur Kenntnis der Aushebungskommission. Am Tage der Musterung in Wertheim wurde er beim Ausmustern folgendermaßen empfangen: „Sie wollen auch so geschieht sein wie wir?“ (zum Feldwebel, der schrie) „Schreiben Sie: Tauglich, Infanterie 2 Jahre“. Der gescheidte Bauernsohn brauchte nicht einmal eine Untersuchung über sich ergehen lassen. Er hatte nämlich 3 Tage gehungert, wahrscheinlich um wegen „allgemeiner Körperschwäche“ Kaisers Rock nicht tragen zu müssen. Hoffentlich schmeckt's ihm in der Kaserne.

✠ Ettlingen, 7. Juli. Die Rgl. preuß. Militärverwaltung steht, dem „Bad. LdsM.“ zufolge, schon seit längerer Zeit mit der Stadtgemeinde wegen Verlegung einer Kriegsschule hierher in Unterhandlung. Wie nun verlautet, sind die Verhandlungen ins Stocken geraten und man darf kaum mehr hoffen, daß sich die beabsichtigte Verlegung nach Ettlingen verwirklichen läßt, da sich noch andere Städte darum beworben haben.

✠ Engen, 7. Juli. In Hattingen machte sich der 17jährige Sohn des Landwirts Münzer mit einem Terzerol zu schaffen; er wollte mit einem Messer die Patrone entfernen. Dabei ging aber der Schuß los, drang in die linke Seite, streifte das Herz und verletzte die Lunge schwer. In hoffnungslosem Zustande wurde der junge Mann ins Spital gebracht.

✠ Konstanz, 7. Juli. In seiner Wohnung hat sich der Chef der 11. Kompanie des hiesigen Infanterie-Regiments, Hauptmann Krüger, erschossen. Das Motiv ist Schwermut, an welcher der Unglückliche seit längerer Zeit erkrankt war.

— Warnung! Seit längerer Zeit wird in deutschen Tageszeitungen und Zeitschriften unter dem Namen Sargol ein Präparat als „bestes Nährmittel für Magere und Schwache“ angepriesen, das eine an das Wunderbare

Nicht halb so gut sah er in dem Staate aus, als in seiner kurzen Lodenjoppe, auch wußte er bei Tisch nicht so recht, wie er sich benehmen sollte. Seine bescheidene Abstammung machte sich in in der ungewohnten Situation bemerkbar. Draußen auf Hof und Feld, da stellte er seinen Mann, und in den Wirtschaftsbüchern, da wußte er genau Bescheid, hier aber war er auf fremdem Boden.

Aber die Menschen, die ihn umgaben, sahen über seine Unsicherheit hinweg. Das war so unwichtig und störte sie nicht. Wußten sie doch, daß der grauhaarige Alte ein Herz von Gold hatte und daß er jederzeit sein Leben lassen würde für seine Herrschaft.

Dieser Festtag sollte für lange Zeit der letzte für Falkenau sein. Baron Donatus fühlte sich kurz nach dieser Feier gar nicht wohl. Er war sehr matt, konnte nicht mehr ins Freie und mußte mehr als sonst der Ruhe pflegen.

Annelies wich nicht von seiner Seite und suchte den Vater, im Verein mit Tante Krispina, soviel wie möglich abzulenkten und aufzuheitern; denn sie merkte sehr wohl, daß er sich in Unruhe verzehrte über Norbert Falkenau.

Baron Donatus mahnte sich selbst zur Ruhe. Wußte er doch, daß diese sieberhafte Erwartung

ihm schädlich war. Aber er hatte nicht mehr die Energie, sich davon freizumachen. Er hatte wieder etwas, das ihn mit heimlichen Wünschen an das Leben fesselte, er wollte um jeden Preis sein Leben verlängert sehen, bis er Norbert Falkenau wiedergesehen hatte. Und gerade, weil er das so heiß ersehnte, schwächte er seine Lebenskraft mehr, als er durfte.

Er hatte weise gespart mit dieser Kraft seit zwei Jahren. Nun gab er mit einem Male zuviel davon aus.

Ganze Tage mußte er im Bett zubringen und er fühlte, daß es mit ihm zu Ende ging. Da fügte er sich in das Unvermeidliche. Die Unruhe wich von ihm, sein Wesen wurde wieder klar und friedlich. Man soll nichts vom Schicksal extrogen. Es sollte ihm wohl nicht beschieden sein, daß ihm sein Wunsch in Erfüllung ging.

Aber im Bett mochte er nicht sterben. Er erhob sich wieder und saß nun in seinem Lehnstuhl am Fenster.

Sein Blick schweifte hinaus, als wollte er Abschied nehmen von allem Schönen.

Aber mit der über ihn gekommenen Ruhe schien sich sein Zustand wieder zu bessern.

Annelies atmete auf, als sie das merkte. Und Vater und Tochter hatten nun noch einige glückliche Tage.

grenzende Wirkung auf die Erhöhung des Körpergewichts und auf die Erlangung schöner runder Körperformen haben soll. Die Société Sargol in Paris, die das Mittel vertreibt, verspricht jedermann nach dem Gebrauch ihres Präparats eine Gewichtszunahme von 10-12 Pfund in ganz kurzer Zeit. An das Kaiserl. Generalkonsulat in Paris gelangen zahlreiche Anfragen aus Deutschland über den Wert dieses Mittels und die Vertrauenswürdigkeit der Firma, die sich mit seinem Vertriebe befaßt. Nach der Untersuchung von Hannich und Kroll (Apothekerzeitung 1913, Nr. 55) besteht das in Tablettenform verkaufte Mittel aus einer Masse von Zucker, Kalao, Eiweißkörpern und verkleisterter Stärke, der geringe Mengen von Salzen und organischen Phosphorverbindungen (Phosphatide) beigemischt sind. Stark wirkende Stoffe sind anscheinend nicht darin enthalten. 30 solcher Tabletten im Gewichte von 1,8 g, von denen täglich 3 Stück eingenommen werden sollen, werden für 5 Mark verkauft. Die mit 3 solchen Tabletten dem Organismus täglich zugeführten Nährstoffmengen sind so gering, daß sie für die menschliche Ernährung nicht von Bedeutung sein können. Der Preis ist unverhältnismäßig hoch, die Angaben der Reklame sind zur Täuschung und Irreführung des Publikums geeignet. Vor dem Ankauf dieses Mittels ist bereits von dem Gesundheitsamt der Stadt Leipzig öffentlich gewarnt worden, weil der Vertrieb des Mittels auf die Ausbeutung leichtgläubiger Personen hinauslaufe.

Deutsches Reich

Kiel, 7. Juli. Der Kaiser hat heute morgen gleich nach 6 Uhr an Bord der Hohenzollern die Nordlandreise angetreten. Der Turbinenkreuzer Rostock und das Depeschboot Sleipner begleiten die kaiserliche Yacht.

* Berlin, 8. Juli. Gegen 3 Uhr nachmittags setzte gestern in Berlin ein Gewitter mit wolkenbruchartigem Regen ein, der ca. 2 Stunden anhielt. In der Nacht zu heute sind von neuem beträchtliche Regenmengen gefallen. Während gestern mittag noch das Thermometer 26,7° Celsius zeigte, wurden um 9 Uhr abends nur noch 15 Grad gemessen. In Berlin selbst forderte der Blitz keine Menschenopfer, dagegen wurde auf benachbarter Feldmark ein Knecht samt seinem Pferd vom Blitz erschlagen. Im dem benachbarten Karow wurde der Kirchturm getroffen und ein Teil der Bedachung heruntergerissen. Auch das Glodenpiel und die Orgel der

Kollermann und Tante Krispina sorgten dafür, daß Annelies jetzt durch nichts abgerufen wurde, ständig konnte sie bei dem Vater sein.

Eines Morgens kam dann Dr. Brudner nach Falkenau. Er brachte endlich die ersehnte Nachricht von Norbert.

Donatus bestand darauf, ihn zu empfangen. Annelies blieb jedoch bei ihm. Und Brudner meldete, daß der Aufenthalt Norbert Falkenau ermittelt worden sei. Er lebe zurzeit als Geschäftsdirektor auf den Gütern des Fürsten Kertschukoff in Rußland. Brudner hatte bereits, wie es Baron Donatus gewünscht hatte, die Nachricht an ihn abgehen lassen, in welcher Weise sich die Verhältnisse in Falkenau geändert hatten.

Da flackerten Donatus' Lebensgeister noch einmal auf, als Brudner sich mit neuen Instruktionen entfernt hatte, nachdem er berichtet, daß er Norberts Spur erst nach Frankreich, dann nach Italien verfolgt habe. Zuletzt hatte er sich an der Riviera aufgehalten, in Nizza und Monte Carlo. Und von Nizza war er direkt nach Rußland abgereist, wo er schon seit vier Jahren dem Geschäft des Fürsten Kertschukoff vorstand.

Als Vater und Tochter wieder allein waren, ergriff Donatus die Hand seines Kindes.

„Annelies — gottlob — er ist nicht untergegangen. Er lebt — und er verdient seinen Unterhalt in einer hochachtbaren Stellung — ich habe es ja gewußt und gefühlt, daß er sich treu geblieben ist. Ein Mensch wie er kann sich nicht ganz verlieren.“

Auch in Annelies' Herzen blühte die

Kirche wurden beschädigt. Im Elbe- und Wesergebiet, sowie in Pommern herrschten gestern ebenfalls schwere Unwetter.

— In Hamburg regnete es den ganzen Tag und nicht weniger als 200 Keller liefen voll Wasser. In einem Hause am Alsterdamm lagerten mehrere Kisten mit Karbid und mußte mit allen verfügbaren Kräften das gefährliche Präparat schleunigst vor dem andringenden Wasser in Sicherheit gebracht werden, um eine gewaltige Explosion zu verhindern. — Aus Pontresina wird gemeldet, daß dort gestern vormittag infolge eines plötzlichen Schneefalles die ganze Landschaft in ein winterliches Bild verwandelt war. Die Temperatur sank von 32 auf 2 Grad, ist aber inzwischen wieder gestiegen.

* München-Gladbach, 8. Juli. Aus einer durchreisenden Menagerie brach ein Wolf aus seinem Käfig aus und fiel ein dreijähriges Mädchen an. Er richtete das Kind mit Bissen so übel zu, daß es bald darauf seinen Verletzungen erlag. Der Vater des Kindes versiel bei dem Anblick in Wahnsinn. Der Wolf wurde nach einer wilden Jagd erschossen. Man vermutet, daß ein Racheakt vorliegt und glaubt, daß jemand den Wolf herausgelassen hat.

München, 7. Juli. Wie der Minister des Innern an sämtliche bayerischen Regierungspräsidenten durch Rundschreiben bekannt gibt, wird das bayerische Königspaar in Zukunft alle Huldigungsgeschenke ablehnen.

Zabern, 7. Juli. In der Schadenersatzklage des Arbeiters Murer gegen den Leutnant Jahn v. Forstner wegen Verführung eines unbescholtenen Mädchens ist heute vormittag von der Zivilkammer des hiesigen Landgerichts auf Beweisbeschluss erkannt worden. Die Sache wurde vertagt.

Oesterreichische Monarchie

Bad Ischl, 7. Juli. Kaiser Franz Josef ist heute mittag um 2,30 Uhr hier eingetroffen und von der Bevölkerung stürmisch begrüßt worden.

Wien, 7. Juli. Die „Neue Freie Presse“ meldet: Erzherzog Friedrich wurde gestern vom Kaiser in einstündiger Audienz empfangen. Am 15. Juli wird die amtliche Verlautbarung der Ernennung des Erzherzogs zum Generalinspektor der Armee erfolgen. Das Generalinspektorat der Marine übernimmt der Marinekommandant Haus. Erzherzog Friedrich wird bereits die Oberleitung über die diesjährigen großen Manöver übernehmen und sich vermutlich noch vorher nach Deutsch-

Freude, und strahlenden Herzens gab sie ihr Ausdruck.

„Wie glücklich bin ich, Väterchen, daß Dir diese Freude beschieden ist.“

„Ja, Kind — ich hatte schon darauf verzichtet, noch Kunde von ihm zu erhalten. Aber nun erlebe ich vielleicht auch noch seine Rückkehr. Mir ist so wohl, wie lange nicht. Komm, mein Kind, führe mich hinüber in mein Arbeitszimmer. Ich selbst will an ihn schreiben, will ihn zurückrufen in mein Haus, will ihm sagen, daß er sich beeilen soll, damit ich ihn noch sehen kann.“

Er erhob sich, auf Annelies' Arm gestützt, und schritt aufrecht, von der Freude getragen, in sein Arbeitszimmer. In dem Lehnstuhl ließ er sich nieder.

Annelies legte ihm Papier und Feder zu recht und stützte seinen Rücken durch ein Kissen. So sah er eine Weile und blickte vor sich hin. Dann begann er zu schreiben: „Mein lieber Norbert! So lange haben wir uns nicht gesehen, so lange wußte ich nichts von Dir. Unglück macht egoistischer noch als Glück — ich hatte Dich fast vergessen, trotzdem Du mir immer lieb gewesen, wie ein Sohn. Nun rufe ich Dich, mein lieber Norbert, in Deine Hände will ich selbst mein liebes Falkenau legen. Was ich für meinen Joachim geschaffen — Du weißt wohl nun schon, daß er tot ist — mein Sohn — das hinterlasse ich Dir, und Segen soll an Deinen Händen.“ Da entsank plötzlich die Feder seiner Hand, und ein dumpfer Laut entfloß seinen Lippen. Ein Herzkrampf hatte ihn befallen, so schlimm, wie

land begeben, um sich Kaiser Wilhelm in seiner neuen Eigenschaft vorzustellen.

Frankreich

* Paris, 8. Juli. Das Finanzministerium gibt bekannt, daß die Anleihe von 805 Millionen Francs etwa 40 mal überzeichnet worden ist.

Paris, 7. Juli. In Beaumont (Dep. Duse) wurden zwei russische Landstreicher verhaftet, bei denen zwei Bomben und ein Revolver gefunden wurden. Die beiden sollen einem Dolmetscher erklärt haben, daß sie beauftragt seien, einen Anschlag gegen den Zaren auszuführen. Es heißt, daß der eine als Monteur, der andere als Eisendreher in Paris gearbeitet haben.

* Paris, 8. Juli. Essad Pascha erklärte einem Mitarbeiter des „Petit Parisien“, daß er die Lage des Prinzen zu Wied als durchaus verloren ansehe; der Prinz habe keine einzige jener Eigenschaften gezeigt, die der Führer eines Volkes besitzen müsse. Sein Zaudern und seine ungeschickten Maßnahmen hätten ihn so unpopulär gemacht, daß er früher oder später gezwungen sein werde, zu flüchten oder abzudanken. Auf die Frage, ob er vielleicht selber dem Prinzen zu Wied nachfolgen könne, antwortete Essad Pascha: Er habe niemals eine solche Würde angestrebt. Die Großmächte würden übrigens nicht in Verlegenheit sein, um einen mit allen erforderlichen Eigenschaften ausgerüsteten Thronbewerber zu finden. Er selbst sei nicht Kandidat und habe nur ein Ziel vor Augen, nach Kräften zum Glück Albanien beizutragen.

* Toulon, 7. Juli. Während der Flottenübungen bei den Hierischen Inseln stieß das Unterseeboot „Calypso“ mit dem Torpedobootszerstörer „Mousqueton“, der es begleitete, zusammen. Das Unterseeboot sank, aber die Besatzung wurde gerettet.

* Toulon, 8. Juli. Das gesunkene Unterseeboot Calypso liegt 320 m tief unter Wasser. An eine Hebung ist nicht zu denken.

England

London, 7. Juli. Der Generalgouverneur von Chios gab der Regierung in Athen telegraphisch einige Einzelheiten über den Handreich, der von Türken am Freitag und Samstag auf die Insel Guni angeführt wurde. Am Freitag traf ein Torpedojäger plötzlich vor der Insel ein und gab einige Schüsse ab. Matrosen landeten und raubten einige 20 Frauen und Kinder und brachten sie an Bord, worauf das Schiff sofort abfuhr.

Annelies beugte sich angstvoll erschrocken über ihn.

„Vater, mein lieber Vater!“ rief sie außer sich.

Er sah zu ihr auf mit einem qualvollen Blick.

„Tapfer sein — mein Mädel — tapfer — Du versprachst es mir!“ flüsterte er mit einer letzten Anstrengung.

Sie umfaßte ihn, als wollte sie ihn zurückhalten, als könne sie ihn nicht lassen.

„Vater — mein teurer Vater!“ rief sie nur wieder. „Wie Du leidest.“

„Nein — es tut nicht weh — Annelies — stark sein.“ stieß er mühsam hervor.

Da lächelte sie. Nur sie allein wußte, was ihr dies Lächeln kostete.

„Ich bin ganz tapfer, mein Herzensvater!“ sagte sie fest und klar.

Da flog ein Leuchten über sein Gesicht. Ueberirdisch strahlten seine Augen noch einmal in die ihren — dann brachen sie im Sterben. Schwer fiel sein Körper zurück.

Annelies war totenbleich. Sanft küßte sie ihm die Augen zu, noch immer mit dem tapferen Lächeln im Gesicht, als könne er es noch sehen. Aber als die Augen geschlossen waren, sank sie mit einem wehen Laut zu seinen Füßen nieder.

Tante Krispina hatte im Nebenzimmer gesessen. Sie hörte diesen schmerzlichen Ausruf und kam erschreckt hereingestürzt.

„Kind — was denn — was — ach, um Gotteswillen — Donatus — lieber Donatus!“

(Fortsetzung folgt.)

Am nächsten Tage kam es wieder und beschlagnahmte einige Boote im Hafen und fuhr dann ab. Der griechische Gesandte in Konstantinopel überreichte gestern nachmittag dem Großvezir eine Note, in welcher die griechische Regierung Aufklärung über diesen Akt verlangt. Man versichert, daß die griechische Regierung einige Kriegsschiffe in die asiatischen Gewässer entsenden werde. Diese Maßnahme war bisher im Interesse des Friedens nicht getroffen worden. Die Nachrichten aus Kleinasien lauten sehr schlimm. Von allen Seiten hört man, daß die Verfolgungen der Griechen wieder aufgenommen werden.

Italien.

* Rom, 8. Juli. Die Gemahlin des Fürsten von Albanien soll mit ihren beiden Kindern gestern von Durazzo abgereist sein.

Verschiedenes.

— 86 Jahre Zuchthaus hat sich der 1874 in Käfertal bei Mannheim geborene Monteur Ludwig Johann Twardy wegen zahlreicher Einbrüche und Diebstähle in Straßburg und Magdeburg bereits verdient. Er hat in Chemnitz für mehrere Einbrüche noch 3 1/2 Jahre Zuchthaus erhalten. Da Twardy noch von mehreren anderen Gerichten abgeurteilt werden soll, so wird demnächst das erste Hundert voll werden.

— Aus Danzig wird ein epidemisches Auftreten des Typhus gemeldet. Bisher sind 36 Personen erkrankt, eine gestorben.

— Wegen grausamer Behandlung ihres Dienstmädchens verurteilte das Dresdener Landgericht die Witwe des Marinefabrik-Ingenieurs Tag zu drei Jahren Gefängnis.

— Nach dem vorläufigen Ergebnis der am 2. Juni vorgenommenen Schweinezählung im Deutschen Reich gab es in ganz Deutschland insgesamt 25 274 326 Schweine gegen 21 821 453 am gleichen Termin des Vorjahres. Die Zunahme beträgt 15,8 %.

Die Karlsruher Straße.

Von F. Eberle.

Der Weg von Karlsruhe nach Durlach führte ehemals, als die mit Bäumen bepflanzte lange Straße der Residenz (Kaiserstraße) noch Mühlburger Allee genannt wurde, innerhalb des späteren Durlacher Tores in einem stumpfen Winkel nach der jetzigen Gottesauer Straße, an Gottesaue vorüber, wendete sich dann mehr nach Nordosten, durchschnitt oberhalb Gottesaue die Linie der jetzigen Straße und mündete in der Nähe des Alleehauses in

den noch bestehenden Weg von Rintheim ein, bog dann wieder in der Richtung des noch vorhandenen Feldweges nach der Ziegelhütte und der unteren Mühle bei Durlach ab und führte nach dem Dohsentor und mit einer noch in den 60er Jahren vorhandenen Abzweigung, auch nach dem Bienenstör. Diese Abzweigung (auch Seufzerallee genannt) war früher gepflastert.

Die jetzige Straße wurde in den Jahren 1769—1772 hergestellt. Obgleich diese in ihrem Aligement keineswegs untadelhaft war und insbesondere mit einem nicht unbeträchtlichen Gefälle über den sog. Leitgraben führte, machte sie doch in der damaligen Zeit wegen ihrer geraden Linie und der zu beiden Seiten ausgeführten Pappelbaumpflanzung großes Aufsehen. Die Herstellung dieser Kunststraße, welche den Namen Karl-Friedrichstraße bekam, geschah im Wege der Frohndankleistung der Gemeinden Durlach, Aue, Gröbzingen, Berghausen, Söllingen, Blantenloch, Rintheim, Hagsfeld und Wolfartsweier, welche auch früher zur Herstellung der an Gottesaue vorüberführenden alten Straße mitgewirkt hatten.

Daß die Straße übrigens bald wieder in schlechtem Zustand war, geht aus einer Vorstellung des Magistrats von Durlach vom 21. Febr. 1787 hervor, worin um die Erlaubnis gebeten wird, statt Rheinties Kalkstein zur Unterhaltung zu verwenden, indem diese Steine fein geschlagen werden sollen, um allem seitherigen Gerumpel und Gepolter der Chaisen vorzubeugen.

Als im Jahre 1837 die Pappelallee so abgängig war, daß dem Verkehr Gefahr drohte, wurde deren vollständige Erneuerung in Verbindung mit einer durchgehenden Regulierung und Verbreiterung der Straße nach Herstellung gepflasterter Rinnen angeordnet. Die etwa 1600 Pappeln wurden nun an den äußeren Rand der Fußwege gesetzt.

Von dieser erneuten Pappelallee erzählt man heute noch folgendes lustige Geschichtchen: Ein Karlsruher hatte sich in Durlach des Guten zu viel geleistet und die Mitternachtstunde war bereits vorüber, als er den Heimweg antrat. Es war eine herrliche Mondscheinnacht und die Pappeln warfen mit ihren hohen Stämmen ihre Schatten über die Straße. Als der gute Mann diese sah, hielt er sie für Gräben und hüpfte deshalb von Durlach nach Karlsruhe über jeden Schatten.

Wenn man in früherer Zeit nach Karlsruhe pilgerte, so hatte man folgende Punkte als Maß für den Weg: 1) nach 15 Minuten die Viertelstundenbrücke, jetzt beseitigt, 2) das jetzt noch stehende rote Häuschen, 3) die Dreiviertelstundenbrücke und 4) das Durlacher

Tor. Den Personenverkehr zwischen Durlach und Karlsruhe besorgten bis zur Erbauung der Dampffuhrwerke, Droschken und dann von 1843 ab die Staatsbahn. Die Ziatre-Ordnung von 1834 gab folgenden Durlachern die Erlaubnis zum Halten von Droschken: Buchheimer, Dreher, Hanne, Hummel, Raß, Rindler, König, Mary, Mehr, Mayer, Sauer, Schenkel, Schweiz, Steinle, Waldvogel und Weisinger mit zusammen 17 Droschken und 3 Wägelchen. Es zahlten für die Fahrt nach Karlsruhe eine Person 6 Kreuzer, eine Marktfrau 4 Kreuzer und ein Handwerksbursche 1 Groschen. Sonntags kostete die Fahrt 9 Kreuzer. Nach 1874 zahlte jede Person 20 Pfennig. Einige dieser Droschken sollen nicht immer in tadellosem Zustande sich befunden haben. So sagt man dem „Kreuzheine“ nach, daß einmal bei einer Fahrt der Boden seiner Chaise durchgebrochen sei und der Mitfahrende in dem Kärchle habe mitspringen müssen. Dieser Art von Personenbeförderung machte die 1881 erbaute Dampffuhrstraße ein Ende. Der neben der Straße herziehende Landgraben, von dem jetzt nichts mehr zu sehen ist, wurde von Markgraf Karl II. ursprünglich zur Entwässerung der Gegend angelegt, von Friedrich Magnus 1677—1709 erweitert und durch Karl vollendet. Dieser Graben (Steinanal) war mit Schleusen versehen und diente einstens zum Holzflößen und Steinführen auf kleinen Rähnen.

Da wo der Weg von Rintheim auf die Karlsruher Straße mündet, stand bis zum Jahre 1868 das Alleehaus, auch Silberburg genannt. Außer dem Hauptgebäude, das vornen mit Säulen und Ornamenten geschmückt war, gehörten zu dem Anwesen noch ein Badehaus, Dekonomiegebäude und 4 Morgen Feld. Das Alleehaus war in den 1830er Jahren Eigentum des Frhrn. v. Wechmar, der es stets verpachtet hatte. Trotzdem die Wirte Konzerte und Feste wie Ruchentage veranstalteten, war der Wirtschaftsbetrieb ein schlechter. Später, nachdem die Wirtschaft eingegangen, benützte Fabrikant Sebold die Räume zur Zündholzfabrikation und als dieser nach Durlach übersiedelte, wurden die Ortsarmen von Karlsruhe und Durlach dorten einlogiert. Diese Alleehaus-Bewohner waren für die Vorüberziehenden eine quälende lösegeldfordernde Erscheinung und das benachbarte Feld und Wald mußten teilweise die Ertragnisse in ihre Hände liefern, die nicht säten und nicht pflanzten und doch ernteten. Diesem Uebelstande half die Stadt Durlach dadurch ab, daß sie das Anwesen im Jahre 1868 für 5600 Gulden erwarb und abreißen ließ.

Singen.

Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 10. Juli 1914, vormittags 11 Uhr, werde ich in Singen am Rathaus gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kuh.

Durlach, 5. Juli 1914.

Eisengrein,
Gerichtsvollzieher.

Nieren-

und **Blasenkrankheiten** finden durch **Altbach'scher Mark-Sprudel** rasch Erleichterung u. Hilfe. Die Nierenarbeit wird wohlthuend erleichtert. Sand, Gries, Steine aufgelöst u. fortgeleitet, die Harnsäure gebunden und Schmerzen, Drücken, Brennen schnell behoben. Vorwahl. Professoren und Aerzten glänzend begünstigt. Fl. 95 Bg. bei **Aug. Peter** Adler-Drogerie, Hauptstraße 16

Ein **Kasten** zur Aufbewahrung von Gläsern eingedünsteter Früchte, nebst **Gläsern** und **Eindunst-Apparat**, alles in bestem Zustand, zu verkaufen. Näheres **Sophienstr. 7, 3. St.**

Brennkirschen

werden fortwährend angekauft

Heinrich Knecht, Weiherstraße 9.

First. Hohenzoll. Hoflieferant.

Erstklassiges Tafelwasser leicht verdäulich u. wohlbekömmlich geeignet zu Trinkkuren bei allen Verdauungsstörungen u. chron. Rheumatismus. Reinigt die Nieren.

Imnauer APOLLO-SPRUDEL

Vertreter für Durlach: **G. Scheu**, Limonadefabrik, Durlach; für Gröbzingen: **G. Arheid**, Weinhdg., Teleph 178, Amt Durlach.

Durlach.

Johannis- u. Stachelbeer-Versteigerung.

Samstag den 11. d. Mts., abends 6 Uhr, versteigert Unterzeichneter im Auftrag des Karl Deder gegen Barzahlung:

3 Lose im Gewann Dechantsberg.

Durlach, 8. Juli 1914.

August Geier.

Ein Einspanner-Kastenwagen u. ein Pfuhsaß billig abzugeben. Näheres

Gröbzingen, Friedrichstr. 55.

Geschlossener **Geschäftswagen** zu verkaufen. Signet sich auch als Speisewagen. Näheres

Karlsruhe, Parkstr. 27 III.

Wegen Erkrankung des Mädchens **braves fleißiges Mädchen** auf sofort oder später gesucht. Zu erfragen in der Expedition d. Bl.

Eine 3- und eine 2-Zimmer-Wohnung mit allem Zubehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres **Luisenstraße 8** im Laden oder **Blumenstraße 13.**

Verdingung.

Die zum Posthaus-Neubau auf dem Postgrundstücke zu Durlach erforderlichen Zimmerarbeiten sollen im Wege des öffentlichen Angebots vergeben werden. Frist für die Vertragserfüllung: 2 Monate nach Erteilung des Zuschlags.

Zeichnungen, Massenberechnung, Bedingungen für die Bewerbung usw., Vertragsbedingungen und Preisverzeichnisse liegen im Amtszimmer des örtlichen Bauleiters in Durlach, Friedrichstraße 31, zur Einsicht aus und können daselbst mit Ausnahme der Zeichnungen und der Massenberechnung zum Preise von 0,70 M — nicht in Marken — bezogen werden.

Die Angebote sind unterschrieben und verschlossen mit der Aufschrift:

Angebot auf Zimmerarbeiten an das Postbaubureau in Durlach frankiert einzusenden. Die Angebote werden in Gegenwart der etwa erschienenen Bieter den 16. Juli 1914, vormittags 11 Uhr, im Amtszimmer des Bauleiters — Durlach, Friedrichstr. 3 — geöffnet. Zuschlagsfrist: 3 Wochen vom Tage der Eröffnung der Angebote ab gerechnet.

Falls keins der Angebote für annehmbar befunden wird, bleibt die Ablehnung sämtlicher Angebote vorbehalten.

Durlach, 3. Juli 1914.

Der örtliche Bauleiter.

Durlach.

Zwangsz-Versteigerung.

Freitag den 10. d. Mts., nachmittags 2 Uhr, werde ich im Pfandlokal — Rathaus hier — gegen Barzahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

- Schreibtisch mit Stuhl, 1 Büffet,
- Kleiderschränke, 1 Chaiselongue mit Decke, 5 Korbjessel,
- Rauch- und 1 Spieltisch,
- Rauchservice, 1 Spieluhr,
- 10 verschiedene Teppiche, 2 Wand- und 1 Taschenuhr, 2 Lampen, 10 versilberte Bestecke, 2 Silberbecher, 6 Kristallgläser, 10 Bilder, 1 Paar Vorhänge, 1 Regal, 60 verschiedene Bücher, 1 Garderobe, 1 Baderinrichtung, 1 Küchenschrank, 1 Gasherd, 1 komplettes Sattelzeug, 1 Baumzeug und sonst verschiedenes.

Durlach, 8. Juli 1914.

Laier,

Gerichtsvollzieher

Karlsruher Allee 9, 2. St.
eine sehr geräumige Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Bad sofort oder später.

Muerstr. 1, 2. St. 3 Zimmer u. Küche per 1. Okt., eventl. früher.

Muerstr. 9, 3. St. eine schöne Wohnung von 3 Zimmern, Küche u. per 1. Oktober zu vermieten.

K. W. Hofmann, Karlsruhe,
Kaiserstr. 69 — Tel. 1752.

Grödingen.

Ein Wohnhaus

mit Garten an der Kaiserstraße ist um billigen Preis zu verkaufen. Näheres zu erfragen

Durlach, Sophienstr. 7 II.

Turngemeinde Durlach.



Sonntag den 12. und Montag den 13. Juli findet auf dem Ziegeleiplatz ein großes

Spielfest, verbunden mit Schauturnen

Beginn der Wettspiele in Fuß- und Faustball vorm. 8 Uhr. Nachmittags 1 Uhr: Abmarsch mit Musik vom Lokal (Krokodil). Von 3 Uhr ab: Schauturnen, bestehend in Freiübungen, Turnen am Barren und Pferd.

Bei eintretender Dunkelheit: Geräte-Pyramiden mit bengalischer Beleuchtung.

Abends 7 Uhr: Preisverteilung.

Montag nachmittag: Große Volksbelustigung.

Zu dieser Veranstaltung laden wir unsere werten Mitglieder, sowie Freunde und Gönner turnfreundlichsten ein.

Eintritt frei.

Der Vorstand

Die beliebtesten deutschen Tischweine

in Literflaschen

der Weingroßhandlung **F. Bausback, Karlsruhe,** sind zu Originalpreisen bei

Oskar Gorenflo, Hoflieferant,

zu haben. — Einige der begehrtesten Weinarten:

Deutscher Tischwein Literfl.	0.80	Roter Tischwein Literfl.	0.90
Burrweiler	0.90	" Pfalzwein	1.00
Markgräfler	0.95	" Rheinwein	1.10
" Müllheimer	1.00	Flaschenpfand 15 Pfg.	
Hambacher	1.00	per Literflasche	

Prima Ruhr-Nusskohlen

zu den billigsten Sommerpreisen, sowie alle andern Sorten empfiehlt

Herrenstr. 16 **Jos. Baumgärtner** Telephon 119

Kohlen-, Holz- und Brikett-Handlung.

Bestellungen von der Dittstadt werden entgegengenommen im

Freiurgeschäft **W. Bohner,** Weingartenstraße.

Abteilung II: Alle Sorten

Limonade, Sodawasser u. Kohlensäure, Eyach-Sprudel.

Ausschneiden! Aufbewahren!

Unterzeichneter empfiehlt sich im

Reparieren von Aluminiumgegenständen

aller Art, sowie im

Schweißen und Löten

aller andern Metalle.

Hochachtungsvoll

August Pfaff, Pfingstr. 33

Photographisches Atelier und Vergrößerungsanstalt

K. Degenhart

Durlach (Hotel Karlsburg).

Preise: 1 Dtzd. Visitt matt Mk. 5.—
1 „ Prinzob matt „ 7.—
1 „ Cabinet matt „ 10.—

Alle andern Formate entsprechend.

Größte Leistungsfähigkeit in bekannt bester Ausführung.

Heinen's Mostansatz

ist der beste und Sie sparen Geld!

Mit einem Paket, das Sie nur 4 M kostet, hierzu noch 23 Pfund Kristallzucker à 21 S verwenden,

150 Ltr.

weinähnlichen Most und stellt sich das Liter auf nicht ganz

6 Pfg.

Corinthenwein

bereiten Sie aus 100 g la. Corinthen ca. 250 Str.

100 g je nach Qualität 25 u. 27 S, das Liter stellt sich auf ca.

10—11 Pfg.

Luger u. Filialen.

Wohnhaus mit 44 Ar Gelände, ist aus freier Hand zu verkaufen und wird zu jedem annehmbaren Gebot abgegeben. Näheres

Durlach, Sophienstraße 7, III.

Einfamilienhäuser.

Einige neuerbaute Villen in sehr schöner Lage am Fuße des Turmbergs preiswert zu verkaufen. 3 Min. elektr. Haltestelle.

Wilhelm Sackberger, Architekt Durlach
Büro Schloßstraße 7, Tel. 20,
Wohnung Turmbergstr. 17, Tel. 155.

Rammstraße 34 ist im 2. Stock eine schöne 2- od. 3-Zimmer-Wohnung auf 1. Okt. zu vermieten.

Schöne 2-Zimmer-Wohnung im 3. Stock auf 1. Oktober an ruhige Familie zu vermieten

Amalienstraße 35.

4-Zimmerwohnung samt Zubehör in ruhiger Lage per 1. Okt. event. auch früher zu vermieten

Sophienstraße 12.

Wohnung zu vermieten.

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Keller u. Speicher ist auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres

Sophienstraße 7 III.

Moltkestr. 8 ist schöne Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Bad u., ebenso im 3. Stock eine Wohnung von 4 Zimmern mit Bad und Mansarde auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres parterre r.

Schöne 1-Zimmerwohnung samt Zubehör ist auf 1. Oktober zu vermieten

Hauptstr. 15, Hinterhaus.

Schöne, geräumige 4-Zimmerwohnung mit Balkon auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Grünerstraße 1.

Schöne geräumige 4-Zimmerwohnung im 2. St. mit Bad und 3-Zimmerwohnung auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen

Weingartenstr. 22 I r.

Pfingstraße 35 habe ich auf 1. Oktober sehr schöne 3-Zimmer-Wohnung zu vermieten.

Gustav Petry, Pfingstraße 28.

Die Wäsche-Annahme der Waschanstalt Schorpp Karlsruhe befindet sich noch
Herrenstraße 8 hier bei Tapezier Brenkman n.

Pfannkuch & Co

Ein Waggon
 Holländer
Schlangengurken

Stück 12 und 15 S
 Einige Waggon
 Italiener

Kartoffeln

gelbe Salat-Kartoffeln
 3 Pfund 20 S
 10 Pfund 65 S
 Neue Holländer

Bollheringe

per Stück 10 S
 Neues

Sauerkraut

Pfund 16 S
 bei 10 Pfund 15 S



Morgen Donnerstag
Schlachttag.
 3. Aug. i. Traube.

Kirschen

schöne schwarze Ein-
 dünnware
 treffen nur noch einige
 Tage ein u. empfehle,
 da die Ernte bald vor-
 über ist
 per Pfd. 18 S
 10 Pfd. 1.70

Luger u. Filialen.

Morgen (Donnerstag) frische
Leber- u. Griebenwürste
 im Pflug.

Fahrküh

zu verkaufen
 Aue, Kaiserstr. 116.

Bitherverein Durlach.

Die heutige Probe
 fällt aus und findet
 dafür am Freitag
 im Lokal statt.

Danksagung.



Für die vielen Beweise der Teilnahme
 an dem Verluste unseres lieben, in Gott
 ruhenden Vaters

Oberlehrer a. D.
Joh. Adam Stein,

für die reichen Kranzpenden, die trostreiche Grabrede des
 Herrn Defau Meyer, den erhebenden Grabgesang der
 Kollegen, das schöne Harmoniumspiel, die ehrenden Nach-
 rufe des Herrn Vorsitzenden der Freien Lehrerkonferenz
 und der Vertreter der Militärvereine Durlach, Wilfer-
 dingen und Heidelberg-Handschuhsheim sagen wir herz-
 innigsten Dank.

Herzlichen Dank auch allen, die ihn während seines
 Krankenlagers besuchten, trösteten und pflegten, ins-
 besondere Herrn Defau Meyer und den Krankenschwestern,
 sowie allen, die ihn zur letzten Ruhestätte begleiteten.

Durlach den 8. Juli 1914.

Namens der trauernden Hinterbliebenen:
J. Lais u Familie

Zum grossen Preiskegeln

in der
Karlsburg
 werden alle Kegelfreunde höf. eingeladen.
Karl Lutz.

Ich offeriere meine zum sofortigen Aufträgen
fertigen, wasserdicht imprägnierten Sohlen
 von grösster Haltbarkeit
Lederstücke zum Ausbessern von Sohlen
 zum Ausfüllen, von 10 Pfg. an
 sowie sämtliche zur Schuhreparatur nötigen Artikel
 in nur bester Ware und zu billigsten Preisen.
 Beachten Sie bitte mein Schaufenster!
Lederhandlung Ferd. Nischheimer
 Sohlenstranzwerke :: Karlsruhe.
 Filiale für Durlach: Hauptstraße 86.

Zur Blume :: Aue.

Heute Mittwoch:
Schlachtfest.
 Hierzu ladet freundlichst ein
J. Emmert.

50jähriger Erfolg spricht für die Güte der
 Spezialitäten von
C. D. Wunderlich, Nürnberg
 Nusschalen-Extrakt kl. 80 Pfg., groß Mk. 1.40, um Haaren ein dunkles
 Ansehen zu geben. Garantiert unschädlich.
 Haarfarbe-Nußöl kl. 80 Pfg., gr. Mk. 1.40, zugleich feines Haaröl,
 vorzüglich zur Stärkung des Wachstums der Haare.
 Haarfarbe-Mittel kl. Mk. 1.40, gr. Mk. 2.50, waschecht und garantiert
 unschädlich. Das Beste und Einfachste was es gibt.
 Zahnpasta (Odontine) rund 80 Pfg., oval 60 Pfg., bestes Zahn-
 reinigungsmittel, sehr erfrischend, sparsam im Gebrauch.
 Glycerin-Schwefelmilch-Seife 40 Pfg., Verbess. Teer-Seife
 40 Pfg., Teer-Schwefel-Seife 50 Pfg., machen jugendrischen Teint
 zur Beseitigung von Hautunreinheiten, Sommersprossen, Jucken der Haut,
 Rote des Gesichts, Haarausfall etc. Vielfach von Ärzten empfohlen.
 Adler-Drogerie August Peter, Hauptstraße 16.

Rindvieh- und Pferdemarkt in Bretten

Montag den 13. Juli 1914, vormittags 6 Uhr.
 Bürgermeisteramt.

Verlangen Sie im Laden
 zum Einmachen



für Salate u. Saucen
 garantiert frei von künstl. Essenz,
 deshalb so
wohlschmecklich.
 Jedermann kann sich einen
 gesunden, natürlichen Essig leisten.
 Rich. Hengstenberg, u. Nos. Esslingen a. Neckar

Papagei

zu verkaufen
 Bäderstraße 3, 2. St.
Guterhaltener Herd
 (Marke Heilmann) billig zu ver-
 kaufen Kelterstr. 1.

Neue Speise-

Kartoffeln
 3 Pfd. 26 u. 30 S
 100 Pfd. 8.— M
Neapolitaner
 100 Pfd. 9.— M
la. neues Filder-
Sauerkraut
 per Pfd. 18 S
 10 Pfd. 1.70 M
Dürrfleisch
 per Pfd. 88 S
Rippenspeer
 (zarte Rippen)
 per Pfd. 1.25 M

Luger u. Filialen.

Stadt Durlach
Landesbuchs-Auszug
 Geboren:
 27. Juni: Berta Frida, S. Johann Jakob
 Ag. Schuhmachermeister.
 30. " Hermann Karl, S. Karl Wil-
 helm Köffel, Maurer.
 3. Juli: Rolf Emil Leo, S. Otto Fried-
 heim, Ingenieur.
 3. " Franz Julius, S. Franz Adolf
 Kraut, Cigarrenmacher
Eheschließung
 4. Juli: Josef Adam Haag, Orgelbauer
 von Laudenbach, Oberamt
 Mergentheim (Wtbg), und
 Anna Berg von Kallert-
 lauten (Wtbg).
 4. " Ludwig Friedrich Heel, Tag-
 löhner von Stupferich, und
 Rosalie Zimmermann von
 hier.
Gestorben:
 3. Juli: Josef Nielt, Fabrikarbeiter,
 Witwer, 73 Jahre alt.
 5. " Johann Adam Stein, pens.
 Oberlehrer, Witwer, 80 J. a.
 6. " Karoline Gottlieb geb. Herr-
 mann, Ehefrau des Heizers
 Karl Friedrich Kuhn, 41 1/2
 Jahre alt.

Vorangeführte Bitterung am 9. Juli
 Wolkig, vorerst noch trocken, wärmer.

Millär-Verein.

u. d. Fr. Sr. Gr. H. des Prinzen Max von Baden.
Wir erlauben uns hiermit, unsere
w. Kameraden zu dem heute abend
in der Festhalle stattfindenden
Fest-Bankett.

sowie zu dem Festgottesdienst
in den beiden Pfarrkirchen (An-
treten hierzu morgen vorm. um
8¹/₄ Uhr beim Hengstdenkmal)
höflichst einzuladen und bitten um
zahlreiche Beteiligung.

Orden und Ehrenzeichen sind
anzulegen.

Der Vorstand.

Gv. Kirchengesangsverein.
Morgen abend um 8¹/₂ Uhr
Probe.

Der Dirigent



Am Samstag den 11. d. M.,
abends 9 Uhr beginnend, findet
im Vereinslokal Stadt Durlach unsere
Monatsversammlung
statt. Die Kameraden werden er-
sucht, wegen wichtiger Besprechung
pünktlich und zahlreich zu erscheinen.

Der Vorstand

Brauerei Roter Löwen.

Heute Mittwoch
Schlachttag.
Jakob Vint.

Einmach-Zucker

100 Pfd. 20.75 M

Ansehbranntwein
per Ltr. 75, 90 S
und 1.10 M

Einmach-Eisig
per Ltr. 10 u. 25 S

**Wedeers
Weinessig**
— pasteurisiert —
per Ltr. 30 S

Salicylpulver
3 Pak. 25 S

Salicylpapier
1 Rolle 18 S

Schwefel, Korke in
allen Größen

**Flaschenlad, frische
Gewürze**

Kandiszucker
per Pfd. 32 S

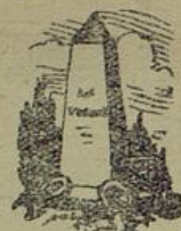
Lager und Filialen.

Eine Partie große eiserne
Fenster, für Werkstatt od. Veranda
passend, einige gebrauchte, gut er-
haltene **Herde**, neue einfache
Kinderbettlade und ein gut er-
haltener **Acetylen-Apparat** ist
preiswert zu verkaufen.

Wilh. Neeb, Wilferdingen.

Werkstätte, für jedes Geschäft
passend, zu ver-
mieten **Schwabenstraße 6.**

Statt besonderer Anzeige.



Heute nacht 1/12 Uhr wurde uns
unsere geliebte Gattin, Mutter, Schwester,
Schwägerin und Tante

Adolfsina Schemmel

geb. Goldschmidt

durch einen raschen, unerwarteten Tod
entrißen.

Durlach den 8. Juli 1914.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Kurt Schemmel.

Die Beerdigung findet Donnerstag abend 6 Uhr statt.

Einladung.

Die Stadtgemeinde Durlach veranstaltet am **Mittwoch den
8. Juli**, abends pünktlich 9 Uhr beginnend, in der „Festhalle“
dahier zur Feier des

Geburstags Sr. Kgl. Hoheit Großherzog Friedrich II
ein **Festbankett** unter Mitwirkung des **Gesangsvereins der Näh-
maschinenbauer** und des **Turnerbundes Durlach** mit nach-
folgendem Programm, wozu die titl. Behörden, Vereine, Bürger und
Einwohner der Stadt ergebenst eingeladen werden.

Besondere Einladungen ergehen nicht.

Programm.

I Teil.

1. a) Großherzog Friedrich II. Marsch Friedemann.
b) Ouverture „Die schöne Galathea“ Suppé.
2. Begrüßung
3. Die Heimat (Gesangsverein Nähmaschinenbauer) Fischer.
Männerchor S. W. von Weber.
4. Fantasie aus Freischütz
5. Großherzogstoast, anschließend allgemeiner Ge-
sang: Badische Volkshymne.

— 10 Minuten Pause. —

II Teil.

1. Kavaller-Walzer aus Polenblut Medbal.
2. Auf der Wacht (Gesangsverein Nähmaschinen-
bauer) Männerchor Kumpé.
3. Im Zeichen des Mars, militär. Longemälde Herold.
4. Freiübungen (Turnerbund).
5. Tirol in Lied und Tanz Fetras.
6. a) Der Jäger aus Kumpfalz | Lieder im
b) Pappelmäulchen | Volkston
(Gesangsverein Nähmaschinenbauer). Wohlgenut.
7. Recluten (Turnerbund).
8. Soldatenlied mit Orchesterbegleitung unter Be-
nützung einer Pfeifermelodie aus dem 7-jährigen
Krieg Kremsler.
(Gesangsverein Nähmaschinenbauer).
9. Walzer aus Faust Gounod.
10. Allgemeines Lied: „Deutschland über alles“.
11. Altbadischer Signalmarsch Liese.
12. Mit Gott für König und Vaterland, Marsch Blon.

Musik: Die vollständige Kapelle des Instrumental-Musikvereins
(Feuerwehrkapelle).

Durlach den 3. Juli 1914.

Der Gemeinderat.

Räumungsverkauf!

Ein Posten
**Mousetine, Kattune u
Kleiderzeuge**
Meter 30, 40 und 50 Pfg.

Ein Posten abgepasser
Stickerreiblusen
weit unter Preis.
Stück 2,50 Mk.

Auf Wollmousetine, Alpaca etc. 10% Rabatt.

Im Monat Juli und August
bleibt mein Geschäft
Sonntags geschlossen.

A. Burkhardt
Hauptstrasse 23.

Anfertigen v. Bauplänen
Vornahme v. Ausmaßen
Aufstellen v. Rechnungen
Auskunftsbeilegung in Bauwesen
Beaufichtigung von Bauarbeiten
übernimmt bei billigster Be-
rechnung

Karl Rothweiler
Klosterstraße 13, 3. St.

Für Milch- u. Gemüsehändler
HAUS, neu, hübsch,
sehr gut rent.,
billig zu verkaufen. Anfragen
unter Nr. 298 an die Exped. d. Bl.

Für jede Jahreszeit geeignet!



gewonnen aus dem hochbe-
werteten Paraná-Tee
(brasilianischer Tee)
Anregend, erquickend,
naturrein, ohne Alkohol.

Eingeführt bei der Kaiserlichen
Marine, Offizier-Kasinos, Sana-
torien usw.
Kleinode für jeden Haushalt und
Famillientisch.

Zugelassen auf der Ausstellung für
Gesundheitspflege Stuttgart
(Mai-Oktober 1914).

Deutsche Matte-Industrie,
G. m. b. H., Köstritz.

Simon Scheu, Durlach,
Lammstrasse 2, Tel. 235.
Wiederverkäufer gesucht.

Gelegenheitskauf für Brautleute!
2 Paar engl. Bettstellen mit
Patentrösten, Polster und steiligen
Matrassen, **Schlafzimmer-Ein-
richtung**, hell eichen lackiert, für
220 Mk., sowie **Diwan** werden
billig abgegeben bei
Eugen Klemm, Pfingstr. 90.

2 Wohnhäuser

in der Sophienstraße Nr. 5 und 7
mit Garten jetzt dem Verkaufe aus-
und werden zu jedem annehmbaren
Preis abgegeben. Näheres
Sophienstraße 7 III.

Fräulein,

20 Jahre alt, perfekt in Steno-
graphie, Maschinenschreiben, sowie
sonstigen Büroarbeiten, sucht sich
zu verändern. Offerten unter
Nr. 318 an die Expedition d. Bl.
Johannis- u. Stachelbeeren
erstklassige Ware; Bestellungen
nimmt entgegen
Hauptl. Kasper, Ettlingerstr.

Evangelischer Gottesdienst.
Donnerstag, 9. Juli 1914
Geburstags Sr. Königlichen Hoheit
des Großherzogs Friedrich II.
In Durlach, vormittags 9¹/₂ Uhr: Herr
Stadtpfarrer **Wolfsard**
Dazu Nr. 43 des Amtlichen Ver-
ständigungsblattes für den Bezirk Durlach.